

Stolperstein für Mendelsohn

GESCHICHTE Erinnerung an Holocaust-Opfer aus Jever

JEVER/BREMEN/JW – Hans Mendelsohn war ein Spross der jeverschen Kaufmannsfamilie Mendelsohn, die am Kirchplatz 18 ein für die Region bedeutendes Textilhaus von 1863 bis in die Wirtschaftskrise 1931/32 führte. Wegen des antisemitischen Drucks zog Hans Mendelsohn mit seiner Familie 1934 nach Bremen, wo er sich zeitweilig eine neue Existenz als Handelsvertreter aufbauen konnte. 1938 entzogen ihm die Nationalsozialisten die Berufserlaubnis, 1944 verschleppten sie ihn in ein Konzentrationslager. Dass er, wie auch schon sein Vater Ludwig Mendelsohn, Christ war, spielte keine Rolle.

Ende April 1945 wurde Mendelsohn im Zuge der Evakuierung des Konzentrationslagers Neuengamme auf das in der Lübecker Bucht liegende Passagierschiff „Cap Arcona“ verlegt. Nach einem britischen Luftangriff – das Schiff wurde als Truppentransporter angesehen – brannte es aus und kenterte. Tausende Häftlinge starben, darunter auch Hans Mendelsohn. Zur Erinnerung an ihn verlegte kürzlich der bekannte Künstler Gunter Demnig am letzten Wohnsitz in Bremen, Waller

Ring 138, einen Stolperstein. Sein Name befindet sich auch auf dem 1996 errichteten Mahnmahl für die ermordeten Juden Jevers in der Frl.-Marien-Straße.

1891 geboren, besuchte Hans Mendelsohn das Mariengymnasium Jever, ab 1915 war er Soldat und beendete den Ersten Weltkrieg als Leutnant und Batterieführer. 1921 heiratete er die aus Wien stammende Ruzena Weissen-

berger. Sie galt für die Nationalsozialisten als Nichtjüdin, überlebte und wanderte zusammen mit dem gemeinsamen Sohn in die USA aus. Dieser, Anthony W. Anderson (zuvor Anton Wilhelm Mendelsohn), besuchte 1988 auf Einladung des Schüler-Lehrer-Projekts „Juden und Jever“ seine Geburtsstadt und das Mariengymnasium, das ihm 1933 als „nicht arisch“ die Aufnahme verweigert hatte.



Der Stolperstein für Hans Mendelsohn zusammen mit einem Foto des Holocaust-Opfers und einer Rose auf dem Bürgersteig vor dem Bremer Haus Waller Ring 138. BILD: HARTMUT PETERS



Links: Gunter Demnig verlegt den Stolperstein für Hans Mendelsohn in Bremen.



Rechts: Hans Mendelsohn im Jahre 1928 vor dem Schaufenster des Textilhauses „A. Mendelsohn“ am jeverschen Kirchplatz 18. BILDER: HARTMUT PETERS/SAMMLUNG GRÖSCHLER-HAUS